

England und Japan.

Die „Daily Mail“ veröffentlicht ein bemerkenswertes Telegramm aus Kobe, in welchem der dortige Korrespondent des Blattes die Japaner beschuldigt, den Handel der europäischen Reiche in Ostasien zu gefährden, indem sie alles an sich rissen. Der Korrespondent ist der bekannte Mr. McKenzie, der das genannte Blatt schon während des japanisch-russischen Krieges in Ostasien vertrat. Er erklärt, wie uns aus London gemeldet wird, daß es ihm mißtrauisch habe, diese Informationen nach Hause zu schicken, ehe er sich nicht ganz genau von der Richtigkeit derselben überzeugt habe. Er sagt, in erster Linie bedeute für den japanischen Handelsgeheimnis eine große Gefahr für den britischen Handel in Ostasien. Das Datum, an welchem Dalny als ein freier Hafen eröffnet werden solle, sei noch immer nicht festgesetzt worden, und die anderen lauternden Angaben seien unwichtig. Dabei benutzte die Japaner die Zeit, um große Mengen Waren, ganz besonders Baumwollenswaren, über Dalny in die Mandchurie zu bringen, natürlich zollfrei. Herr Yamaoka, der Direktor der Ostasien-Spinnerei, gebe zu, daß seine Gesellschaft dadurch, daß sie ihre Waren über Dalny schickte, einen Zoll von 16 Mr. pro Ballen umgehe, den die amerikanischen und britischen Firmen zu zahlen hätten, die gebrungen seien, ihre Waren auf einem anderen Wege in die Mandchurie zu bringen. Die Folge sei, daß die japanischen Spinnereien Tag und Nacht arbeiteten, und trotzdem kaum der Nachfrage genügen könnten, während der britische Handel beinahe ganz darniederliege. Außerdem operierten die japanischen Firmen gemeinsam, die Regierung gebe hinter ihnen und helfe sie bei neuen Unternehmungen geradezu sicher gegen Verluste. Das Transportgeschäft über See sei ebenfalls gefährdet. Die Nippon Yusen Kaisha eröffne täglich neue Linien und führe einen offenen Krieg gegen die britischen und deutschen Linien, und außerdem arbeite diese Gesellschaft jetzt darauf hin, die britische Schifffahrt auf dem Yangtse ganz zu vernichten. Der Direktor dieser Linie habe erklärt, es sei seine Pflicht, die Kriegszug der europäischen Dampfer in Schach zu halten. Dabei werde eine Gesellschaft nicht nur offen von der Regierung subventioniert, sondern sie erhalte außerdem noch im geheimen besondere Mittel von derselben. Besondere Vorbereitungen würden gegenwärtig getroffen, um den japanischen Exporthandel in Indien auszubreiten, in verschiedener Richtung bedeute das eine direkte Konkurrenz für den britischen Handel. Der neue Tarif, der im Oktober in Kraft trete, sei ganz besonders darauf berechnet, den britischen Handel zu gefährden, besonders in Eisen, Stahl und Lokomotiven. Trotzdem die japanischen Waren minderwertig seien, machten dieselben doch einen gewaltigen Fortschritt, weil die Waren selbst zu billig seien, und die Exportfirmen sich unterstützen, von der Regierung unterstützt und protegiert würden. Die britischen Händler im fernem Osten, die keine Verbindung untereinander hätten und auf keine Unterstützung von der Regierung rechnen könnten, verlor ihre alten Märkte von Tag zu Tag mehr. In Japan herrsche infolge dessen jetzt großer Wohlstand, die Löhne gingen in die Höhe, es gebe dort keine Arbeitslosigkeit, und der Wert des Landes sei um das Doppelte gestiegen. Die chinesischen Vertreter, sagt der Korrespondent weiter, drängen ihre Regierung, den chinesischen Handel in der Mandchurie und in der Mongolei zu unterstützen, da sonst diese Gebiete bald als ganz verloren betrachtet werden müßten. Die einflussreichsten britischen Kaufleute in Ostasien erklärten, daß jede neue japanische Anleihe, die in England aufzusomme, ein neues Messer für die Japaner bedeute, um dem britischen Handel in Ostasien die Adern zu durchschneiden.

Die „Morning Post“ meldet aus Schanghai von Dienstag, es liege unmittelbar ein Zusammenstoß der asiatischen Dampfschiffahrtsgesellschaften bevor, der sich gegen die japanischen Dampfschiffahrtsgesellschaften auf dem Yangtse und in den südlichen chinesischen Gewässern richtet. Weiter wird gemeldet: Im Kampfe zwischen den japanischen und ausländischen Reedereien wirft der Präsident der Nippon Yusen Kaisha allen Mitbewerbern den Preisabschluß hin, indem er erklärt, es müsse Pflicht der Japaner sein, jedes Eindringen fremder Firmen in die still zu des Suzenais gelegenen Gebiete zu verhindern. Der selbstverworfene Ton der Erklärung wird allgemein dahin aufgefaßt, daß die japanische Regierung dem europäischen Schifffahrtswesen feindselig gegenübersteht.

Verkürzung der Arbeitszeit in höheren Schulen.

Man schreibt uns: Eine Nachricht, die jeden Freund der Jugend mit Freude erfüllen muß, kommt aus Württemberg zu uns. Die Ministerial-Abteilung für die höheren Schulen Württemberg hat die Arbeitszeit für alle drei Schularten ermäßigt, so daß sie wöchentlich für alle 9 Klassen zusammen im Gymnasium 258 statt 266 1/2 (mit der Zeit für Hausaufgaben 347 statt 374), im Realgymnasium 255 statt 280 (bzw. 347 statt 388), in der Ober-Realschule 204 statt 220 (bzw. 347 statt 388) Stunden beträgt. Die genannte neue Einrichtung, über die der „Staatsanzeiger“ in Nr. 134 eingehender berichtet, soll mit dem Herbst d. J. in Kraft treten; jedoch sind schon für den laufenden Sommer in drei der Klassen IX (unterer Quartus) bis IX (Oberprima) wöchentlich zweifelhafte verbindliche Turnübungen im Freien neben den ordentlichen Turnstunden, und zwar unter Weglassung von Hausaufgaben für den betreffenden Nachmittag, eingeführt worden. Die Vermeidung der Stundenabgaben ist in folgender Weise erreicht. Im Gymnasium hat der 9-jährige Kurs im Lateinischen 74 statt 81, der 8-jährige Kurs im Griechischen 88 statt 40 Stunden erhalten; auch sind im Lateinischen die grammatisch-stilistischen Leistungen ermäßigt, im Griechischen die Übungen im Uebersetzen ins Griechische aufgehoben, wodurch nach Ansicht der Behörde der elementare Zweck des altpraktischen Unterrichts nicht wesentlich beeinträchtigt wird. Der Realgymnasien wird die Zahl der Lateinischen in den unteren und mittleren Klassen von 73 auf 67 vermindert. Aus dem mathematischen Bedürfnis der mittleren Klassen des Realgymnasiums und der Oberrealschulen werden diejenigen Teile ausgeschieden, die für den Betrieb der Mathematik in den oberen Klassen ohne besondere Bedeutung sind; die bestehenden Geometrie in den Klassen VIII (Unterprima) und IX (Oberprima) wird für diejenigen Schüler, die sich nicht technischen Studien zuwenden, zum freiwilligen Fach; das geometrische Zeichnen wird in enger Verbindung mit dem geometrischen Unterricht gebracht.

Um eine sichere Grundlage für die Anordnungen zu gewinnen, baute die Ministerial-Abteilung zunächst festzustellen, was als normale Durchschnittsleistung der Schüler anzunehmen sei. In 10 Klassen wurden 40 Schüler zur Schularbeit zusammen angeordnet werden konnte. Für die Schüler der Oberklassen wurden durchschnittlich 8 Stunden für den Schultag, also 48 Wochenstunden, als Höchstmaß angenommen und das hierüber bekannte Real-Medizinalkollegium stimmte unter der Voraussetzung, daß diese Zahl für die jüngeren Schüler entsprechend abgemindert werde. Berücksichtigt wurde dabei, daß in den Oberklassen der höheren Schulen freiwillige Fächer (Schulisch, Englisch usw.) unter Willigung und Förderung der Schulleitung von einem erheblichen Teil der Schüler besucht werden. Ferner war der allgemein verbindliche Turnunterricht in Rücksicht zu bringen. Es wurden daher für freiwillige Fächer und Turnen 6 Wochenstunden im voraus berechnet. Als Höchstmaß für verbindliche Unterrichtsstunden und hinfällige Schularbeiten zusammen in den Oberklassen wurde somit 42 Wochenstunden angenommen und diese noch unten zu ermäßigen, so hat Klasse V (Obertertia) 40, Klasse IV (Untertertia) und III (Quarta) 38, Klasse II (Quinta) und I (Sexia) 36 und 31 Wochenstunden erhalten. Als Höchstmaß wöchentlich verbindlicher Unterrichtsstunden ohne Turnen wurden 30 festgesetzt, welche Zahl mit 30 Unterrichtsstunden übereinstimmen, um 1-2 erhöht, in den meisten mittleren und in den unteren Klassen oder nicht erreicht werden sollte. Auf dieser Grundlage ausgehend ergaben sich die Bestimmungen in den Lehrplänen der Volksschulen zur Bestätigung zu, und deren Neuerungen sind von der Ministerial-Abteilung soweit tunlich berücksichtigt worden.

So kommt die württembergische Schulverwaltung den württembergischen wie den medizinischen Sachverständigen bei dieser wichtigen Besorgung allen wünschenswerten Einflusses gestattet, so beweist sie ihre freien, durch keinerlei Bürokratismus beengten Willen auch darin, daß sie als Anlag zu ihrem Vorgehen ausdrücklich die in Vorläutern und in der Tagespresse, insbesondere aber in einer im Sommer 1904 an sie gerichtete, mit zahlreichen und beachtenswerten Unterschriften versehenen „Ingabe“ lautgewordene Bitte beachtet, die Jugend der höheren Schulen sei „durch häusliche Schularbeiten zu sehr in Anspruch genommen, daß dadurch in Verbindung mit den Unterrichtsarbeiten ihre körperliche Entwicklung und Gesundheit leide.“ Der Veranlasser der Eingabe ist, s. H. des Dr. M. Jäger in Schw. Bad, außerdem bemerkt worden, daß auch zur Einhaltung der für die Hausarbeiten festgesetzten Zeiten im Schulbetrieb das Nötige geschehen wird.

Das Vertrauen der Unterrichtsleiter, die hohe Beförderung mit ihnen zusammenhängen in der Unterweisung: Salsu j u n t u s a n n e r s e l i p s i o a o, hat also seine Entfaltung erfahren; ein letzter bedeutender Schritt vorwärts ist in Württemberg unter den Aufsicht des hiesigen Kultusministers von Weizsäcker getan. Die gleichen Wünsche und Hoffnungen gehen nun aber viele auch nördlich der Mainlinie. Es besteht daher die Aussicht, eine der württembergischen entsprechende Eingabe an die preussische Schulverwaltung zu richten. Vorläufige Bestimmungen nimmt Professor Wiest in Marburg (Universitäts) entgegen.

Ausland.

Die Affäre Körber.

Vor dem Budgetausschuß des österreichischen Abgeordnetenhauses erschienen gestern die früheren Minister V. Körber, v. Call und v. Böhm-Bawerk und gaben ausführliche Aufklärungen in Bezug auf die von dem Ausschusse angeforderten Sachverhalte betreffend die Trefler-Spenden. Die früheren Minister wiesen nach, daß die damalige Regierung unter dem Druck der Notwendigkeit der Sicherstellung der Hofenbauten in durchaus vornehmer, geschäftlicher Weise vorgegangen sei, daß ferner die abgeschlossenen Verträge für den Staat in finanzieller Hinsicht günstig gewesen seien, und daß weder in der Form noch in der Sache irgendwelche Verhältnisse der Mißbilligung vorlägen. Der Obmann des Ausschusses dankte den früheren Ministern für ihre interessanten und klaren Ausführungen, worauf diese den Sitzungssaal verließen. Die nächste Sitzung ist auf heute anberaumt.

Der Anarchismus in der Schweiz.

Das von sozialistischen Seite einseitige Referendumbegehren gegen das neue Anarchistengesetz in der Schweiz ist gescheitert, indem fast bei jeder Volksabstimmung erforderlichen 30,000,000,000 Unterschriften aufgebracht wurden.

Die englischen Flottenmanöver.

Sind so gut wie beendet und haben das britische Publikum in die größte Verwirrung gesetzt. Man weiß nicht, wer der Sieger und wer der Besiegte ist. Dies liegt sich recht deutlich in den Zeitungen Englands wider. Der „Daily Telegraph“ macht die Haare seiner Leser zu Berge stehen, ist äußerst pessimistisch und erklärt, daß die Manöver deutlich gezeigt haben, daß die Flotte nicht stark genug ist, um auch nur eine verhältnismäßig kleine Seemacht davon abzuhalten, die britischen Häfen zu besetzen und so die Lebensmittellieferung abzuschneiden, wie es die blaue (seindliche Flotte) vorzuziehen hat, die am Sonntag durch einen Rauchfangzug eine ganze Reihe von Häfen einnahm und vom Könige die Uebergabe verlangte, worauf allerdings keine Antwort erfolgte. Der Bürgermeister von Scarborough erwiderte sich dabei als Held. Zum großen Vergnügen der Sonntagausflügler wurden dort am Nachmittag von der seindlichen Flotte 2 Kanonen geschossen und es wurde erklärt, daß der Bürgermeister verlangte, die Uebergabe und die Zahlung einer großen Geldsumme, die er, obwohl man ihn als Gefangenen erklärte und mit der Besiegung der Stadt drohte, herabgelassen hätte. Er begehrt seine Freiheit, die Stadt ihr Geld und die seindliche Flotte zu wieder, ohne die Besiegung anzuerkennen, von demn. Erweitert man aber die Häfen doch und der „Daily Telegraph“ bringt einen langen Bericht über die Flottenmanöver. „Salandar“ wieder macht sich über die Wadstiftel des Feindes lustig, erklärt, daß er dem britischen Handel keinen Schaden zufügen könne und wenn er auch das eine oder das andere am Meer gelegene Dorf besetzt oder beschleht, doch nichts gegen die britische Flottenmacht anrichten könne. „Die Briten“ erklärt, daß noch immer keine Stellung. Die „Daily Chronicle“ bringt einen langen Bericht über die „schlagende Flotte“, läßt es aber unentschieden, ob das blaue oder die rote Flotte ist. Die Sache wird nicht klar werden, ehe der amtliche Bericht erscheint, der die Operationen in ein helles Licht setzt. Wie immer er aber lauten wird, eines steht sicher und das ist, daß er bestimmt eine Flottenverminderung nicht des fürwärtigen wird, worin er mit der öffentlichen Meinung Englands übereinstimmen in voraus nicht sein kann.

Die russischen Wärrer.

Die russische Duma kommission zur Prüfung der Frage betreffend die Anweisung von 50 Millionen Rubel.

um den dringenden Bedürfnissen der Bauern aus Anlaß der schlechten Ernte gerecht zu werden, beschloß, unverzüglich einen Kredit von 15 Millionen Rubel bereitstellen. Der Finanzminister beantragte, diesen Kredit durch Emittieren einer verprozentigten Staatsrente zu decken. Mitglieder der Kommission wollten die Emittition einer Rente für unnütz und sprachen sich dahin aus, daß genügte Teile des Budgets herabgesetzt werden sollen.

Aus dem Geschäftserbe.

Zhr. Technikum Jenson. Die Zahl der Absolventen, welche die Anzahl im Schuljahr 1905/6 verliefen haben, betrug 164. Laut Nachweis des Technikumdirektors hätten erstreckt werden sollte sämtliche noch fester Zeit Beschäftigung in der Industrie gefundener Probst nach folgenden Werten und Berufsmessern sowie nach Technikum-Inspektoren mit letzter Berufsprüfung war so groß, daß sie nicht einmal immer der Nachfrage entsprach.

Bei Kindern mit Verdauungsstörungen und Sommerdiarrhöen bewährt sich als ausgezeichnetes Nährmittel Ammeres Kindermilch, ohne Milch in Wasser gereicht, da es die in der Muttermilch vorhandenen Bestandteile im richtigen Verhältnis enthält und daher die entsprechende Ernährung der Kinder bieten kann. Die Gesundheitspflege bildet ein unentbehrliches Hilfsmittel für die Entwicklung der Organismen, welche die Krankheit verursachen, und bewirken daher ihre Stillierung. Jede Genußsünder, die mit Wagnis' s Wurzeln noch fetten Versuch gemacht, wird dazu genötigt werden, wenn sie hört, daß dieses Verbesserungsmittel der Suppen und Speisen neuerdings auch in Bäckereien zu 10 Wfa. zu haben ist.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Halle-Hallestädter Eisenbahn-Gesellschaft. Die am 2. Juli ausgelosten 4 1/2 Proz. Teilschuldverschreibungen werden gegen ihre Rückgabe vom 2. Jan. 1907 ab bei der Gesellschaftskasse, Halle a. S., Brüderstraße 2, dem Bankhaus H. F. Lehmann, Halle a. S., dem Bankhaus Reinhold Stecker, Halle a. S., und der Berliner Handelsgesellschaft, Berlin zum Neuwort eingelöst. (Vgl. Inserat.)

300000 Mk. 4 Proz. Rente Staatsanleihe von 1906. Anmeldungen auf diese am Montag, den 3. Juli, um 10 Uhr, bis um 10 1/2 Uhr, in der Zeichnung aufliegende Anleihe nehmen kostenfrei entgegen D. H. Apelt & Sohn, Halle a. S., Frankel & Postel, Halle a. S., Ernst Haassinger & Co., Halle a. S., Paul Saubert & Co., Bitterfeld, Deitzsch, Eilenburg, Halle a. S. (Vgl. Inserat.)

Neue Staatsanleihe. Der Stadtrat von Kaiserslautern beschloß, bei der Bürgerversammlung um die Bewilligung eines Anlehens von 200000 M. nachzusuchen, verzinst zu 4 Proz. und am 1. Januar 1907 zu laufen. Die Aufnahme erfolgt in jährlichen Beträgen von etwa 70000 M. Ferner hat die Stadt Hameln eine 4 Proz. Anleihe im Betrage von 1/2 Mill. M. ausgeschrieben, für die die Firma Ephraim Mayer & Sohn in Hannover das Höchstbot mit 100 7/8 Proz. abgab.

Tentonia, Allgemeine Renten-, Kapital- und Lebensversicherungsbank in Leipzig. Der Zugang an Lebensversicherungsanträge bezifferte sich im Juni auf 2969 000 (2388 000) M. Die Polizeiaufsichtung in der Unfallversicherungsabteilung belief sich auf 1906 1/2 Jahresprämien.

Das Bankhaus Knauth, Nachod & Kahne in Leipzig - New York teilt mit, daß der Beamten Moritz Frank und S. Arno Wasserstrom Prokura erteilt worden ist.

Aus der Erdölindustrie. Aus Wietze wird dem „Hannover Cour.“ berichtet, daß dort in der letzten Zeit zwei größere Zusammenstöße von Ölwerken vorgefallen sind. Die Aufnahme erfolgt in jährlichen Beträgen von etwa 70000 M. Ferner hat die Stadt Hameln eine 4 Proz. Anleihe im Betrage von 1/2 Mill. M. ausgeschrieben, für die die Firma Ephraim Mayer & Sohn in Hannover das Höchstbot mit 100 7/8 Proz. abgab. Tentonia, Allgemeine Renten-, Kapital- und Lebensversicherungsbank in Leipzig. Der Zugang an Lebensversicherungsanträge bezifferte sich im Juni auf 2969 000 (2388 000) M. Die Polizeiaufsichtung in der Unfallversicherungsabteilung belief sich auf 1906 1/2 Jahresprämien.

Kaliwerke Aschersleben. Wie aus Berlin gemeldet wird, konnte der Aufsichtsrat der Gesellschaft mit der von einigen Aktionären in Szene gesetzten Agitation gegen den Vorsitzenden Herrn H. Schmidtman erst gestern sich offiziell beschäftigen, weil einige Mitglieder verreist waren. In der vorgeschrittenen Sitzung ist nun der „Hauptzug“ zufolge beschlossen worden, den Aktionären eine Mitteilung, daß Aufsichtsrat und Vorstand der Internationalen Bohrergesellschaft in Erkelenz über eine Niederl. Deutsche Petroleumgesellschaft (Niederländisch-Deutsche Petroleum-Maatschappij), die ebenfalls in Wietze ein günstiges Petroleumfeld besitzt, am 1. Juni 1906, u. J. mit der Deutschen Tiefbohr-A.-G., Nordhausen, vereinigt.

Gewerkschaft Hermann II. Hildesheim. Der Vorstand teilt den Herren Gewerker mit: „Wie wir in der letzten Gewerker-Versammlung bekanntgegeben haben, sind damals, dem festgelegten Programm gemäß, die Arbeiterarbeiten in unserem Schacht einzustellen. Ausgestellt wurde ein Antrag, die Wasserzuchtungsabteilung einzubauen. Mit diesen Arbeiten sind wir am 12. Juni zu Ende gekommen, sodaß am 15. Juni die regelmäßigen Arbeiterarbeiten wieder aufgenommen werden konnten. Bei dem Sumpfen des Schachtes, in dem sich während des Einbaues der Wasserzuchtungsabteilung naturgemäß Wasser angesammelt hatten, haben wir die Leistung der Wasserhaltung probiert und hierbei festgestellt, daß diese bei einer sehr einfachen Betriebsweise und mit verhältnismäßig geringen Betriebskosten den an sie gestellten Anforderungen in hervorragender Weise entspricht. Der Schacht steht bei einer Tiefe von 114 m, vollständig in Tübbing ausgebaut, im Buntsandstein, der in kompakten Massen, durchsetzt von Nadeln, Fossilien, auftritt. Kiste und sonstige stark wasserführende Schichten sind nicht vorhanden. Die Wasserzufüsse, die bei Einstellung der Arbeiterarbeiten etwa 700 l pro Minute betragen haben, sind auf 100 l zurückgegangen. Die Arbeiterarbeiten sind nunmehr durchzuführen. Die Wasserzuchtungsabteilung wird schließlich bemerken wir noch, daß der Kreis-Marienburger mit seinem Grundbesitz in der Gemarkung Kniezdahlum unserem Kalibauverträge beigetreten ist, wodurch unsere Gerechtsame dem wertvollen Zuwachs erhalten hat. Die Arbeiten über die Umwandlung unserer in Grundbruch eingetragenen Rechte in eine Kalisalzabgaberechtigkeit sind bereits eingeleitet worden.“ - Zu dem Vorstand der Gewerkschaft gehören u. a. Direktor Moritz Schultze-Magdeburg, Bankier Friedr. H. Kräger-Halberstadt, Bankier Moritz Schultze-Magdeburg u. a.

Kalibohrgesellschaft Fürstenberg in Gotha. Ein Kalibohrvortrag mit der Gesellschaft Fürstenberg in Gotha ist von den Gemeinden Speika, Nordholz und mehreren Heidehördern des hiesigen Amtes Ritzebüttel abgeschlossen worden. Nach dem Verträge sollen bis zum 1. Oktober d. J. Tiefbohrungen in Angriff genommen werden.

Gewerkschaft Königshall. In der Berlin abgehaltenen Gewerker-Versammlung wurde von einigen Gewerker die Rechtsfähigkeit der Einbringung der Gewerker-Versammlung besprochen. Die Gewerker erklärten, daß die Gewerker-Versammlung zu lassen und über die Tagesordnung provisorisch bis zur Genehmigung durch eine weitere Gewerker-Versammlung zu beschließen. Es kam zu heftigen persönlichen Auseinandersetzungen namentlich bei der Wahl der Gewerker-Vorsitzenden, die Herr Dehnbart, erst, der Rechtsanwalt Dr. Pape und Dr. W. Pape, erst, sowie Ferner wurde 2 Rechnungsrevisoren zur Prüfung des Gründungsberichts und der bisherigen Geschäftsführung gewählt. Zum Schluss wurde eine Zusage von 50000 M. bewilligt.

Gewerkschaft „Mittel-Frisch“, Hildesheim. In der ordentlichen Gewerkschaftsversammlung waren 643 Kuxe vertreten. Über die...

Archimedes-Akt.-Ges. für Stahl- und Eisenindustrie. Der langjährige...

Über das Vermögen der Einkaufsgenossenschaft der Kolonialwarenhandl...

Berliner Börse vom 5. Juli.

Von der Fondsbörse. Der gestrige feste Schluss von Paris und London...

Table with columns for various stock exchanges (Amsterdam, Brüssel, London, New York, Paris, Schwitz, Petersburg, Wien) and their respective exchange rates.

Table titled 'Geldorten und Banknoten' listing various bank notes and their values.

Table titled 'Deutsche Fonds- u. Staatspap.' listing various German government bonds and securities.

Table titled 'Bank-Aktien' listing various bank stocks and their values.

Table titled 'Ausländische Fonds' listing various foreign bonds and securities.

Bank unverändert, sonstige fremde Fonds umsetzlos. Schiffahrtsaktien...

Produktenbörse.

Weizen 1000 kg Juli 151,75, Sept. 176,50, Dez. 179,25 M. Roggen 1000 kg Juli 154,00, Sept. 153,25, Dez. 154,50 M.

Zucker.

Magdeburg, 5. Juli. [Telegr.] Kornzucker, 88 Proz. ohne Sack 8,10-8,27 Nachprodukte, 75proz. ohne Sack — mit Sack...

Large table listing various industrial and commodity stocks such as Brauereien, Zucker, and other sectors.

Table titled 'Schluß-Kurse nachmittags 3 Uhr' showing closing prices for various stocks.

an Bord Hamburg, Juli 1675, Aug. 1690, Okt. 1715, Dez. 1730, März 1750, Juni 1780. Rubig.

Kaffee.

Hamburg, 5. Juli, vorm. [Telegr.] Kaffee good average Santos per Sept. 36,75 G., Deabr. 37,25 G., März 35,00 G., Mai 38,25 G. Rubig.

Stroh. Heu etc.

Halle, 5. Juli. [Bericht über den U. Stroh, mitgeteilt von Otto Westphal]. Preise für 50 kg, und zwar bei Partien für Bahn, bei einzelnen Fuhren für Hof hier...

Metalle.

New York, 4. Juli. Zinn 39,00-39,25 Kupfer 18,00-19,00 Doll.

Kursberichte der Halleschen Bankfirmen vom 5. Juli.

Table with columns for Dividende für %, Zins-termin, Kursnotiz, and various bank names like Stadtanleihen etc., Anleihen Indust. Ges., Aktien.

Table titled 'Aktien' listing various stock prices and company names.

Leipziger Börse, 5. Juli.

Table listing various stock prices and company names from the Leipzig exchange.

Schlepperwerk der Saale. Besuche der Saale-Schiffer, Halle a. S. Angenommen am 4. Juli: Schlepper No. 57, Sr. Chr. Damm, mit Kohlen von Hambg...



Provinzial-Anzeigen.

o. Vom Broden, 4. Juli. (Bitterung & Verdauung.) Seit Sonntag in die Hitze und Dürre, und der in den letzten Tagen...

* Lucifubring, 4. Juli. (Der R. Ansaldo des Hatzes.) Fr. Weidling, in dieser Tage hier geblieben. Der Mann war in den letzten Jahren...

— Verlebte Stellen für Militär-Anwärter im Bezirke des IV. Armee-Korps. 1. Oktober 1906: Halle (Saale), Kaiserliches Hofamt...

hatk tendenziös gefärbte Niederschrift seines Lebens und seiner Taten, für die er schon bei Lebzeiten einen Bekanntheit suchte.

* Halle a. S., 5. Juli. (Schlimme Folgen.) hatte ein Ausflug, den vor kurzem eine Klasse einer höheren Lehranstalt als Hilfsleistung...

* Greiz, 4. Juli. (Eine Heidentaufe) wurde am Sonntag in der Kirche zu Rößlich vollzogen. Der 12 Jährige war in Schwelmer ein 17-jähriger Dürrenbäcker...

* Greiz, 5. Juli. (Zur Stadtverordneten-Versammlung) war von der freiwilligen Feuerwehr die Frage aufgeworfen: „Wer sorgt für uns über unsere Angehörigen, wenn wir bei einem Brande verunglücken?“

entnommen ist penfionsberechtigt, Alterszulagen, vom 1. April 1907 ab gerechnet, alle 3 Jahre dreimal mit je 100 Pf., und viermal mit je 75 Pf. bis zum 30. September 1907...

* Greiz, 5. Juli. (Schlimme Folgen.) hatte ein Ausflug, den vor kurzem eine Klasse einer höheren Lehranstalt als Hilfsleistung...

* Greiz, 4. Juli. (Eine Heidentaufe) wurde am Sonntag in der Kirche zu Rößlich vollzogen. Der 12 Jährige war in Schwelmer ein 17-jähriger Dürrenbäcker...

* Greiz, 5. Juli. (Zur Stadtverordneten-Versammlung) war von der freiwilligen Feuerwehr die Frage aufgeworfen: „Wer sorgt für uns über unsere Angehörigen, wenn wir bei einem Brande verunglücken?“

Korpulenz ist eine Gefahr für die Gesundheit! Korpulente werden nicht alt! Dr. med. Wagner & Marler, G. m. b. H., Berlin W. 35, A. 173.

Ev. Wohlgeboren! 36 Hefte mit Veranlassung, denen meine höchsten Dank auszusprechen für die wunderbare Geduld...

Hygienische Bedarfsartikel. Neuzeit Katalog. Dr. med. Wagner & Marler, G. m. b. H., Berlin W. 35, Friedrichstraße 17/19.

Aufgebot. Im Grundbuche von Burg bei Mücheln, Band 1, Blatt 11, stehen in Abteilung IV Nr. 16 für Euseb Weber 9000 Mark Pfand ein eingetragen.

Auf Antrag des Vaters der Gläubigerin, des Gutsbesitzer Bruno Weber in Mücheln, wird der Inhaber des vorbezeichneten Hypothekendarlehes aufgefodert...

Bekanntmachung. Im Interesse eines geordneten Geschäftsganges, sowie zur Befriedigung des Bedarfs an Vermögensgegenständen der hiesigen Verwaltung...

Bekanntmachung. Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die bisher zur Bezeichnung gebende Provinzial-Blinden-Anstalt von nun an für Augenangelegenheiten gerichtet wird...

Bekanntmachung. 1. An der Zeit vom 16. bis 30. Juni 1906 sind nachstehende Gegenstände als gezeichnete resp. angegebene veräußert worden:

1. Vafel, enthaltend 5 weiße ungetriebene Tafelkuchen. 1 rotbraunes Portweinsteinalt mit ca. 40 Mark Inhalt. 1 schwarzes Portweinsteinalt mit 100 bis 105 Mark und eine Weintrauben-Beimischung...

Die unter dem Namen Eigentümern der unter Nr. 1 bezeichneten Gegenstände ergeht hiermit die Aufforderung zur Geltendmachung ihrer Rechte...

Auslieferung. Die Hatzierung der Rudolf-Gesellschaft zwischen Südrade und Beschlagstraße mit Heidensteinen II. Klasse soll im Wege der Versteigerung vergeben werden...

Bekanntmachung. Die im Stadthof der Herren alten Gläubiger und zwar ca. 900 kg Guts- und ca. 1000 kg Heuballen sollen meißelnd verkauft werden.

Bekanntmachung. Die Stadthofverordneten-Versammlung hat an Stelle des Rentiers Herrn Schie, Mansfeldstraße 44, den Gutsbesitzer Herrn Louis Dwarand...

Bekanntmachung. Die Heberstraße, welche in der vom 17.-19. Mai 1906 beim städtischen Vermessungsamt abgetheilten Vertheilung der in dem Monat Februar 1905...

Halle-Hettstedter Eisenbahn-Gesellschaft. Bei der am 2. Juli 1906 erfolgten Verlosung unserer 4/1000 Zeitschuldverbriefungen wurden nachstehende Nummern gezogen:

213. 300. 314. 318. 425. 448. 492. 547. 603. 695. 827. 885. 917. 1118. 1228. 1238. 1395. 1424. 1460. 1467. 1477.

Halle-Hettstedter Eisenbahn-Gesellschaft. Der Vorstand: GARNITON.

Beschwerden über unbillige Anstellung der „Saale-Zeitung“ bitten wir direkt bei unserer Hauptgeschäftsstelle...

300,000 Mark auf anteilige Hypothek für Halle und Gerate bis 1/2 des Wertes, auf längere Jahre unfähbar, zu verleihen.

Bank-Kommission. Hypotheken-Verkehr f. Institut f. Privatgelder.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060705048/fragment/page=0003

DFG

